

Winkler, Kaspar

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69 (1951)**

Heft 39

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

um 11,9 % (Holzpreisaufschlag), die Malerarbeiten um 15,9 % (Hausse für Weissfarben, insbesondere Zinkweiss), sowie die Ausheizung um 17,8 % (seit Februar 1951 ist der Zentnerpreis für Zürcher Brechkoks von 16.30 auf 19.20 Fr. gestiegen). Der nach den Normen des S. I. A. berechnete Kubikmeterpreis ist seit der Vorerhebung um 6,3 % auf 102.56 Fr. gestiegen.

Vortragstagung über die fertigungsgerechte Konstruktion. In der üblichen Konstruktionsausbildung an Hoch- und Fachschulen wurde bis heute den fabrikationstechnischen Gesichtspunkten, die beim Entwickeln guter Konstruktionen von geringen Herstellungskosten zu beachten sind, nicht der ihnen gebührende Raum gegeben. Das Betriebswissenschaftliche Institut hält es daher für zweckmässig, den Fachleuten des Maschinen- und Apparatebaues die Möglichkeit zu bieten, sich über diese Fragen orientieren zu lassen. In einer Vortragstagung, die am 17. Oktober 1951 im Maschinenlaboratorium an der ETH in Zürich stattfindet, werden berufene Fachleute aus dem In- und Ausland ihre Kenntnisse und Erfahrungen vermitteln und damit dem einzelnen Teilnehmer Gelegenheit bieten, sich über den Stand der fertigungsgerechten Konstruktion in seinem Unternehmen Rechenschaft zu geben. Das Programm dieser Tagung ist erschienen und kann beim Betriebswissenschaftlichen Institut an der ETH, Zürich, bezogen werden, an das auch bis spätestens 10. Oktober 1951 die Anmeldungen zu richten sind.

Mosaiken aus Ravenna sind vom 22. Sept. bis 4. Nov. im Kunstgewerbemuseum Zürich ausgestellt. Es handelt sich um 53 getreue Mosaikkopien in Originalgrösse nach Mosaiken im Mausoleum der Galla Placidia, in der Erzbischöflichen Kapelle, in den Baptisterien der Orthodoxen und der Arianer, in Sant'Apollinare Nuovo, San Vitale und Sant'Apollinare in Classe, ausgeführt vom Gruppo Mosaicisti und von der Scuola del Mosaico in Ravenna. Die Ausstellung ist geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 18, Mittwoch durchgehend bis 21, Samstag und Sonntag bis 17 h.

Persönliches. Als Nachfolger von Prof. K. Klotter ist Dr. P. Matthieu von Zürich als Professor für Technische Schwingungslehre an die Technische Hochschule Berlin-Charlottenburg berufen worden. Verbunden mit dieser Professur ist die Leitung der mechanischen Abteilung am Heinrich Hertz-Institut für Schwingungsforschung. Dr. Matthieu wird jedoch gleichzeitig auch noch seine bisherige Tätigkeit in der Schweizer Industrie weiter ausüben.

Einen Kurs über Rationalisierung in Baubetrieben führt der Efficiency-Club Luzern durch. Kursleiter ist Dr. E. Wisbert, Zürich-Düsseldorf, Referent ein junger Bauingenieur aus Deutschland. Zeit: 22., 24. und 26. Oktober, jeweils 16—18 Uhr. Ort: Restaurant Frohberg, beim Bahnhof. Kosten 50 Fr. Anmeldung bis 30. September an Präsident R. Wirz, Fluhmühle 4, Emmenbrücke, Postcheckkonto VII 14677.

NEKROLOGE

† **Kaspar Winkler**, Fabrikant, ist am 5. August 1951 auf dem Friedhof Savosa bei Lugano in seinem 80. Altersjahr zu Grabe getragen worden. Er stammte aus einer vorarlbergischen Schustersfamilie und wuchs in bescheidensten Verhältnissen heran; schon in jungen Jahren hatte er sein Brot zum Teil als Hirte, zum Teil als Pflasterbub selbst zu verdienen. Der Drang nach Befreiung aus der Enge veranlasste ihn, nach einer Maurerlehre in die Schweiz auszuwandern, wo er sich am Abendtechnikum und in freiem Studium zusätzliche Kenntnisse des Bauhandwerks erwarb, um kurze

Zeit darauf als Zeichner in einem Architekturbureau in Thalwil tätig zu sein. Seine Initiative, Energie und Arbeitskraft liessen ihn in den 90er Jahren vom Granitsteinbruch-Leiter im Tessin zum Steinbruch-Besitzer und zum technischen Leiter der Schweizerischen Granitwerke aufsteigen. Sein leb-



KASPAR WINKLER

FABRIKANT

1872 1951

hafter Geist aber liess ihn auch hier keine genügende Befriedigung finden. Im Jahre 1909 ergriff er die Initiative zur Ausarbeitung von damals unbekanntem chemischen Verfahren zur Beschleunigung des Abbindens und Erhärtens von Portlandzement und gründete im Jahre 1910 die Firma Kaspar Winkler & Co., deren ursprünglicher Sitz in Zürich 5 im Jahre 1919 nach Altstetten verlegt wurde. Der Anfang war schwer, und ohne finanzielle Hilfe von Freundesseite wäre vielleicht der Erfolg, so nahe er auch vor der Tür stand, nicht eingetreten. Energie und innerste Ueberzeugung, dass sein Gedanke gut und seine Fabrikate zweckmässig seien, führten langsam zur Anerkennung und zu grösseren Anwendungen derselben. Im Jahre 1922 gründete Kaspar Winkler als erste und ausländische SIKA-Gesellschaft die Firma Kaspar Winkler & Co. GmbH, Durmersheim bei Karlsruhe, die nach anfänglichen Schwierigkeiten eine gute Entwicklung nahm.

Anfangs der 30er Jahre zog sich der Verstorbenen in sein geliebtes Tessin zurück und überliess die Geschäftsführung und den Weiterausbau seinem Schwiegersohn. Auch da konnte der rege Geist sich keine Ruhe gönnen, und viele Anregungen und Ideen auf verschiedensten Gebieten stammen aus diesen Jahren. Seine Lieblingsbeschäftigung aber galt in den letzten Jahren seines Lebens den nicht mehr messbaren, von vielen aber noch erfüllten Stoffen und Kräften, also jenem Grenzgebiet, über das sich die Wissenschaft noch streitet. Gleichzeitig war es ihm aber vergönnt, die rasche Entwicklung seiner Unternehmung und ihre Ausdehnung über die ganze Welt mitansehen zu können. Mit Kaspar Winkler ist ein origineller, erfinderischer, nimmermüder Geist voll Phantasie und Schaffenskraft von uns gegangen.

† **Ernst Rathgeb**, Dipl. Ing. S. I. A., G. E. P., von Zürich, geb. am 27. September 1884, Eidg. Polytechnikum 1903—1907, Inhaber eines Ingenieurbureau in Zürich, ist am 22. September nach kurzer Krankheit entschlafen.

LITERATUR

Baukonstruktion für Architekten. Band I: Wände, Gewölbe, Decken, Dächer. Von Prof. Franz Hart. 272 S. mit 553 Abb., 77 Tafeln und 55 Tabellen. Stuttgart 1951, Verlag Julius Hoffmann. Preis geb. 38 DM.

Ueber das Thema der Baukonstruktionen sind in kurzer Zeit viele Werke in deutschen Verlagen erschienen. Diese Tatsache lässt sich wohl damit erklären, dass das deutsche Baugewerbe seit dem Einsetzen des Wiederaufbaues eine grosse Nachfrage nach solchen Werken aufweist. Die meisten dieser Bücher zeichnen sich durch äusserste Sorgfalt, durch systematische Gliederung des Stoffes und durch hervorragende Aufmachung aus. Sie enthalten klare Zeichnungen und Bilder, decken Bausünden mit Beispiel und Gegenbeispiel schonungslos auf und wirken dadurch belehrend und erzieherisch zugleich. Alle diese Bücher fussen auf der soliden Tradition des deutschen Baugewerbes; daher ist es auch verständlich, dass neuere Baumethoden, bei denen man noch nicht über langjährige Erfahrungen verfügt, nur zaghaft in die Bücher aufgenommen werden.

Auch das vorliegende Werk gehört in diese Reihe. Hilfskonstruktionen und Provisorien sind sozusagen völlig übergegangen worden, neuartige Konstruktionsprinzipien, die sich nicht nur bei uns sondern auch andernorts schon bewährt haben, werden nur so nebenbei oder überhaupt nicht aufgeführt, dafür aber sind die altbekannten Werkstoffe wie Stein, Beton, Holz, Stahl u. a. m. sehr gründlich und mit grosser Sachkenntnis behandelt worden. Man wird feststellen dürfen, dass die Grundhaltung des Buches konservativ zu nennen ist, konservativ im besten Sinne, denn es ist verständlich, dass der seiner Verantwortung bewusste Verfasser keine Experimente wagen will, deren Ergebnisse nicht bekannt sind. H. M.

Erdbau. Von H. Volquardts. 3. Auflage. 123 S. mit 159 Abb., 11 Tafeln und 2 Ausschlagtafeln. Leipzig 1951, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. 1,97 US-Dollar.

In diesem kleinen Werk wird in leicht verständlicher Weise das Gebiet des Eisenbahn- und Strassenbaues behandelt, wobei der Strassenbau den heutigen Bedürfnissen entsprechend im Vordergrund steht. Der Verfasser geht dabei nicht auf theoretische Einzelheiten ein und beschränkt sich auf die grundlegenden Fragen.

Einleitend wird die Vornahme von Bodenuntersuchungen behandelt. Einer kurzen Beschreibung der hauptsächlichsten